Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

himel vnd in erden Vnd liess
sich an dem andern tag taufft
do pat ir mueter serena den
thayser das er sand tyriaco
am haus geb durch ire wille
das tett er dar innen was
sand tyriacus nachent drew
iar vnd lebt seligkleithem
Dar nach tham ain pot zue
dem kayser von dem kunigk
in persia vnd pat in fleissigk
leich das er im sand tyria
cum sandt des gewert in der
kayser Vnd gab sand tyriaco
zering was er ir pedörfft
Vnd do er in persia tham
do entpfieng man in gar schon
Vnd gieng der kunigk selb
geyen im Vnd klagt im wam
ind sein tuchter wer mit dem
veint pehafft Vnd pat in das
er sey erledigät do sand
tyriacus die tuchter an sach
Do prach der vemt aus ir
die arbait hab dir vom mir
Vnd wildw mich noch nicht
mit feid lassen So tue ich dir
noch mer zue laid Darumb
gib mir ain ander vessel so will
ich die das mit wille lassen
Vnd do der vemt das gepeych
do sach sand tyriacus zue himl
auff Vnd pett mit andacht vnd
gepat dem poßen geist das
er sey mit feid liess vnd aus
ir fuer do fuer der vemt mit
grassem zorn aus Vnd ward
die tuchter ledig die hiess tho
bia do ward der kunigk vnd
die kunigin gar fea vnd dankt
ersten got vnd sand tyriaco
Vnd liess sich der kunigk vnd
die kunigin vnd ir töchter tauffen
vnd alles ir gesind Vnd der
lieb herr sand tyriacus pelaib
vierzig tag pey im vnd ser
kecht see an thristenleithem
gelaube mit suesser ler Vnd
nam dar nach vrlaub von
dem kunigk do gab im der
kunigk prieff die er dem